

Die Faust

Ausgabe 7 2015

Inhalt und Übersicht

Vorwort + Stammesführer	Seite 3
Eindrücke	Seite 4
Späherkurs	Seite 8
Ring der Akelas - RdA	Seite 9
Stammes-Osterlager Bericht 1	Seite 10
Stammes-Osterlager Bericht 2	Seite 11
Meutenlager Meute Schlauer Wolf	Seite 12
Sippenlager Sippe Wilder Tiger	Seite 13
Gau Pfingstlager	Seite 14
35. Deutscher Evangelischer Kirchentag	Seite 15
Johannisfeuer	Seite 17
Stammes-Thing	Seite 18
Ämter & Gruppenleiter Lager	Seite 19
Spähermarsch von Vanessa Rolfs	Seite 20
Gemeinde Jugendfahrt	Seite 21
Bundesfeuer	Seite 22
Stammes-Herbstlager	Seite 23
Sippenlager Sippe Kluger Löwe	Seite 25
Weihnachtsfeier	Seite 27
Ämter 2015 / 2016	Seite 28
Unsere Gruppenführer	Seite 30
Unsere Gruppen	Seite 31
Aufnahmen	Seite 33
Dank den Unterstützern	Seite 34
Götz von Berlichingen -Wer war er?-	Seite 35
Stammesgründung	Seite 36
CPD im Überblick	Seite 37
Das kommende Jahr 2016	Seite 38
Impressum	Seite 39

Vorwort

Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im vergangenen Jahr unternommen hat.
In diesem Jahr freuen wir uns die aktuelle Ausgabe wieder pünktlich zum Jahreswechsel herausbringen zu können. Mittlerweile haben wir die 7. Ausgabe erstellt und hoffen Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern, sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern, was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durchblättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die du bisher bei den Pfadfindern hattest.
So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls als Chronik.
Zusätzlich soll sie dir einen Einblick in das kommende Jahr geben.
Sie soll aber auch gleichermaßen allen passiven und interessierten ein breites Bild unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr zeigen und so auch hier vielleicht zum schwelgen in Erinnerungen anregen.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Sven

Stammesführer

Mein Name ist Vanessa Rolfs und ich bin 16 Jahre alt.
Ich kam 2006 zu den Pfadfindern und bin zurzeit Späher.
Innerhalb des Stammes habe ich über die Jahre unterschiedliche Ämter ausgeübt. Im Jahr 2011 übernahm ich das Amt des Materialwartes, welches ich drei Jahre lang ausgeübt habe. Ebenfalls 2013 habe ich das Amt für Öffentlichkeit übernommen. Im selben Jahr begann ich als Meutenhelfer bei den „Genialen Geiern“ und eröffnete zusammen mit Bjarne die Meute „Schlauer Wolf“.



2014 wurde ich zum Stammesführer gewählt. Meine Aufgaben liegen in der Planung und Durchführung von Lagern und Fahrten, wie z.B. dem Osterlager oder dem Herbstlager, aber auch bei der Koordination vieler anderer Aktionen.
Mit vielen lustigen Lagern und Fahrten haben wir als Stamm ein schönes und erfolgreiches Jahr 2015 gehabt und schauen gespannt auf das kommende Jahr und
welche Erlebnisse es uns bieten wird.

Gut Pfad und Gottes Segen

Vanessa










GÖTZ v. BERLICHINGEN









































Späherkurs

09.01. – 11.01. + 06.03. – 08.03.

Ein besonders aufregendes Erlebnis in diesem Pfadfinderjahr war für Nina und mich unser Späherkurs, der sich auf zwei Wochenenden verteilte und uns einen Eindruck vom Stand des Spähers vermittelte. Der von Gesa organisierte Kurs setzte sich aus Teilnehmern aus ganz Norddeutschland zusammen, was uns allen die Möglichkeit gab einmal über den Tellerrand zu schauen und uns mit den Sitten und Traditionen anderer Gaue und Stämme auseinanderzusetzen. Das war sehr interessant.
Auf dem Späherkurs haben wir uns intensiv mit dem Späherziel, den Aufgaben eines Spähers und seiner Rolle in der CPD beschäftigt. Außerdem haben wir herausgefunden, ob wir uns selbst mit dem neuen Stand identifizieren und die Erwartungen erfüllen können. Dies erreichten wir z.B. mit einer in Gruppen verfassten „Stellenausschreibung“ für einen Späher. Im Laufe des Kurses setzten wir uns auch mit der Geschichte der Bünde auseinander, wir lernten die Arbeitsweisen unseres Bundes genauer kennen und beschäftigten uns genauer mit dem christlichen Glauben. Anders als bei unserem Knappenkurs standen nicht die praktischen Pfadfindertechniken im Mittelpunkt der Arbeitseinheiten, sondern der christliche Teil und die Verantwortung, die ein Späher in Stamm und Gau übernehmen soll.

Mit dem Ende des Kurses hatten wir alle einen guten Eindruck von dem bekommen, was der neue Stand für uns bedeuten wird uns was von uns erwartet wird.
Einige Teilnehmer wollen sich möglichst zeitnah zum Späher aufnehmen lassen, andere lassen sich noch Zeit. Auf jeden Fall kann ich aber sagen, dass wir wertvolle Erfahrungen und lustige Erinnerungen von diesem Kurs mitgenommen haben.
Daher kann ich jedem Interessierten empfehlen, sich einmal genauer mit der Materie zu beschäftigen und einen Blick in die Herausforderungen des Späherdaseins zu werfen.

Vanessa Rolfs

Ring der Akelas - RdA
13.03.-15.03. - Bundeshof

In diesem Jahr begaben sich wieder zwei motivierte Akelas unseres Stammes zur bundesweiten Rüste „Ring der Akelas“. Am späten Abend machten sich Vanessa, Bjarne und ich auf den Weg in das beschauliche Birkenfelde, um dort ein Wochenende mit 21 weiteren Personen aus der Meutenarbeit zu verbringen und sich dort unter anderem mit Konfliktlösung zu beschäftigen. Doch der Freitagabend stand unter dem Motto Kennlernspiele, denn die Pfadfinder aus ganz Deutschland müssen sich erst mal kennen lernen bevor sie arbeiten können.



Am Samstagmorgen begannen wir uns mit der richtigen Gesprächsführung und dem lösen von Konflikten mit und zwischen Wölflingen zu beschäftigen. Das nahm den gesamten Vormittag in Anspruch, aber für das ein oder andere Spiel war dennoch Zeit. Am Nachmittag ging es um das Planen einer Meutenstunde, dabei haben sogar die „alten Hasen“ neue Ideen schöpfen können. Insbesondere für Vanessa und Bjarne war dies eine Einheit, die sie besonders betrifft, denn schließlich eröffneten sie vor knapp einem halbem Jahr ihre eigene Meute.
Am frühen Abend setzten wir uns noch mit Methoden auseinander, wie man besonders wilde Wölflinge in eine Gruppe integrieren kann- ob mit Smilyplan, Sternchen, Stopp oder einem eigenen Trainingsraum, ist dabei dem Akela überlassen. Der Bunteabend widmete sich ganz den feinmotorischen Fähigkeiten beim Basteln.

Am Sonntagmorgen wurde es noch einmal sehr praktisch, als wir einen Kletterturm gebaut haben. Dabei musste man sich einen Turm bauen, auf dem man steht. Dieser wächst immer weiter und hebt einen dabei immer weiter in die Höhe. Danach war auch leider schon wieder der Abschluss und wir machten uns alles auf den Weg nachhause.



Doch unsere Akelas sind nun wieder geschult und können auch im kommenden Jahr mit den neusten Techniken der Meutenarbeit ihre Meuten führen.

Marc Jantzen

Stammes-Osterlager
25.03.-29.03.

Das Osterlager begann mit einem langen Wandermarsch durch den Wald und an Wiesen entlang nach Verden.



Als wir angekommen waren, errichteten wir als erstes die Zelte und eine Feuerstelle. Wir fingen dann auch sofort an, ein leckeres Abendessen zu kochen. Danach teilten wir die Nachtwache ein und gingen schlafen.

Am zweiten Tag musste die Sippe „Ruhende Bären“ ihr Zelt neu abspannen und den Abwasch vom Frühstück erledigen. Dann suchten und hackten wir Feuerholz und erledigten andere Aufgaben, die auf einem Zeltlager zu tun sind.
Als es dann dunkel wurde und auch zu regnen begann, wurde es kalt.
Am nächsten Morgen leerten wir unsere Rucksäcke und gingen einkaufen. Auf dem Rückweg waren wir auf einem Spielplatz. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

Am vierten Tag sind wir alle zusammen ins Schwimmbad „Verwell“ in Verden gegangen und haben im Wasser geplanscht und uns aufgewärmt.
Als wir zurück kamen sind wir in den Wald gegangen, um Vanessa und Bjarne zum „Akela“ zu bestätigen und um Alex zum „Knappen“ aufzunehmen. Nach der Aufnahme ist Alex in einen kleinen Sumpf gesprungen um sich zu taufen. Das war sehr lustig! Zurück am Zeltplatz haben wir uns dann schlafen gelegt.



Am fünften Tag sind wir auf eine Düne gegangen und haben dort ein Geländespiel gemacht, dass das Team „Apfel“ für sich entschied. Danach hatten wir fünf Jungpfadfinder Aufnahmen von Lotta, Nils, Lennard, Aaron und Carsten. Sie haben sich alle riesig gefreut, aber nicht viel vom Taufwasser abbekommen.
Dann gab es einen „Bunten Abend“ mit viel Chai und Keksen.
Am nächsten und letzten Tag fuhren wir nach Hause.

Lennard Zinke & Lotta Schäfer

Stammes-Osterlager

25.03.-29.03.

Während der Osterferien ging es mit zwölf Leuten auf ein Zeltlager.
Die Anfahrt fing sehr gut an, jedoch hatten wir uns dann leicht verlaufen, wodurch wir erst am frühen Abend ankamen. Als wir dann am Lagerplatz waren haben wir uns als erstes an den Aufbau der Zelte gemacht. Währendessen hat sich die Küche darum gekümmert, dass wir etwas warmes zu essen bekommen. Nach der Lagereröffnungsandacht ging es auch schon ins Bett.
Am nächsten Morgen fingen wir an mit dem Bau von Lagerkonstruktionen, sowie mit dem Sammeln von Feuerholz für die Küche und zum Aufwärmen der Lagerteilnehmer.
Nachdem wir alles fertig hatten sind wir einkaufen gegangen, da wir in den Wanderrucksäcken nicht viel mitnehmen konnten.
Als wir das Essen abgeliefert hatten, haben wir noch den Abenteuerspielplatz besucht.
Bevor es mit Programm weiter ging, gab es noch eine Andacht wie jeden Morgen. Heute gingen wir auf den Generationenspielplatz und haben uns dort ordentlich ausgetobt. Gegen Nachmittag gab es dann etwas Theorie. Wir haben gelernt, wie wir mit Flaggen Wörter formen und uns damit auch unterhalten können.



Als nächstes hatten wir einen Christlichen Teil, bei dem wir viel über den Christlichen Glauben gelernt haben. Nach dem Abendessen ging es los zu einem Geländespiel, wo wir uns noch mal ziemlich ausgepowert haben.
Am nächsten Morgen ging es dann los ins Verwell zum Schwimmen, wo wir auch den ganzen Vormittag verbracht haben. Als wir dann sauber und erfrischt wieder ins Lager zurück kamen, hat sich die Küche auch schon ums Essen gekümmert. Nach dem Essen ging es mit dem nächsten Programmpunkt weiter; nämlich mit „Karte und Kompass“, wo wir von Bjarne gelernt haben wie z.B. Bäume und Flüsse auf Karten aussehen. Anschließend sollten wir selber eine Karte vom Lagerplatz zeichnen.
Doch bevor dieses schöne Lager zu Ende ging, gab es noch eine Andacht mit Aufnahmen bei den Ruhenden Bären, die auf diesem Lager ihr Blaues Tuch bekommen haben. Danach haben wir uns noch gemütlich zusammen gesetzt, gesungen und den Abend ausklingen lassen.
Nach diesen schönen Tagen ging es auch schon langsam wieder zurück in die Zivilisation und nach Hause.

Tobias Kleemeyer

Meutenlager der Meute Schlauer Wolf 08.05.-10.05.

Gut ein halbes Jahr ist es nun her, seit die Meute Schlauer Wolf gegründet wurde und nun ist es endlich soweit- Unsere erste Meutenfahrt steht an!
Am Freitagnachmittag um 17:00 Uhr trafen wir uns an der Gemeinde, um mit dem Gemeindebus zum Landheim Wilstedt zu fahren. Dort angekommen erkundeten wir erst einmal das Gelände, außerdem wollten die Koffer ausgepackt und das Essen zubereitet werden.
Wir bastelten Türschilder für die einzelnen Zimmer und nachdem das geschafft war, spielten wir. Mit „Obstsalat“, „Tuch schlagen“, „Mein rechter, rechter Platz“ und vielem mehr ging der erste Abend auch schon seinem Ende entgegen.
Der nächste Tag begann schon früh morgens. Nach einem leckeren Frühstück wurde sich warm angezogen und kurz darauf trafen wir uns draußen zur Jagd. Während Bjarne schon mit Kreide bewaffnet voraus lief, wiederholten wir noch einmal die Waldläuferzeichen und spielten ein paar Runden „Ninja“. Nach einer Viertelstunde machten wir uns dann auch auf den Weg. Gespannt verfolgten wir die gut versteckten Pfeile und Zeichen, die Bjarne vorbereitet hatte. Unser Weg führte uns durch kleine gemütliche Ortschaften, Wiesen, Felder und den Wald. Nach einigen Stunden kamen wir gut gelaunt aber erschöpft wieder am Haus an,



wo das Mittagessen dank unserer tüchtigen Küche schon fast fertig war.
Nach dem Mittagessen und einer kurzen Pause war erst einmal drinnen Programm angesagt. Wir bastelten unseren eigenen, kleinen Dschungel aus bunter Pappe und Papier. Am Ende hatte jeder einen schönen, bunten Dschungel gebaut und wir gingen wieder nach draußen. Dort sammelten wir Feuerholz für den bunten Abend, der stetig näher rückte. Die restliche Zeit bis zum Abendessen verbrachten wir spielend auf dem Gelände. Nach einem leckeren Essen mit vielen Bratwürstchen und Kuchen als Nachtisch, spielte Bjarne noch etwas mit der Gruppe, während ich das Feuer aufbaute und anzündete. Mit Keksen, Wolfsblut und Gesang ließen wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen.
Am nächsten Tag war auch schon Aufräumen angesagt, die erste Meutenfahrt ging zu Ende, aber wir alle sind uns sicher, dass es noch viele lustige Fahrten geben wird.

Vanessa Rolfs

Sippenlager der Sippe Wilder Tiger

13.05.-17.05.

Für ein langes Wochenende ist die Sippe Wilder Tiger an den Mittellandkanal gefahren. Als wir angekommen sind, haben wir unsere Jurte aufgebaut und uns unser Abendbrot gemacht.



Am nächsten Morgen sind wir zu einem Waldgottesdienst gefahren, der in der Nähe statt fand. Zum Mittagessen haben wir gegrillt und den Rest vom Abendbrot aufgegessen.
Danach sind wir in den Wald gegangen um uns Feuerholz zu organisieren.

Am nächsten Morgen haben wir uns eine Schaukel gebaut und sie auch ausprobiert, danach sind wir am Mittellandkanal spazieren gegangen. Abends haben wir Stockbrot gemacht.

Am Samstag haben wir im Wald Indianer Tipis gebaut. Es war leider aber schon der letzte Abend, also haben wir ein riesen Feuer gemacht, von dem wir am nächsten Morgen immer noch Glut hatten.
Am Sonntag haben wir unsere Sachen gepackt und sind wieder an die Gemeinde zurück gefahren.

Arne Meyer & Felix Kleemeyer



Gau Pfingstlager
22.05.-25.05.

An einem wunderschönen Freitag im Mai haben wir uns also getroffen, um uns auf den Weg zu einem weiteren wunderschönen Pfingstlager zu machen. Am Abend wurde dann eine kleine Gruppe von „Wilden Tigern“ und „Klugen Löwen“ von Eva am Bahnhof abgesetzt und von dort machten wir uns auf den Weg in Richtung Lagerplatz auf, welcher in Ganderkesee lag. Nach einer recht erholsamen und langen Nacht in einem kleinen Waldstück ging es fröhlich trotz des Regens weiter. Kurze Zeit später trafen wir auf die Kops und beschlossen den Rest des Weges zusammen zu gehen.



Als wir auf dem Lagerplatz ankamen, brauchten wir nicht lange auf die anderen mit unserem Material zu warten. Kurze Zeit später standen dann auch die Zelte und wir gingen zur Lagereröffnung. Das diesjährige Pfingstlager stand unter dem Namen „Zamonien“, was einigen vielleicht besser als ´Die 13 ½ Leben des Käpt´n Blaubär´ bekannt sein dürfte. Nachdem alle ein Namensschild mit einem Fabelwesen aus Zamonien bekommen hatten, welches auch gleichzeitig die jeweilige Gruppe war, machten sich alle dran etwas über sich raus zu finden und dabei seine Mitwesen zu finden, was manchmal nicht so einfach war. Im Anschluss wurde gegessen, dann gab es noch eine Vorleserunde aus „Käpt´n Blaubär“, die sehr belustigend, spaßig und lehrreich war. Nach diesem weiteren anstrengenden Abend und einer Andacht gingen wir alle nach und nach ins Bett, da auch der nächste Tag voll gepackt sein würde mit Programm.

Am nächsten Morgen gab es erstmal einen schönen Gottesdienst und anschließend ging es los zum Geländespiel im benachbarten Wald. Nach einem aufregenden Geländespiel, welches leider nicht so schön geendet hatte, ging es zurück um den versteckten Schatz zu finden, was auch schnell geschah.

Am nächsten Nachmittag wurden Gilden angeboten, was viel Spaß machte. Ich leitete eine Flechtgilde, es gab eine Liederbuchgilde, eine Singegilde, eine Gitarrengilde, eine Fackelgilde und eine Hennagilde. Im Allgemeinen verging der Nachmittag schnell-die am Vormittag vorbereiteten Theaterstücke über die „13 ½ Leben des Käpt´n“ wurde vor, zwischen und nach dem Essen aufgeführt. Am Abend gab es noch eine entspannte Singerunde, bevor alle ins Bett gingen, wir wussten nicht, dass wir in dieser Nacht Besuch bekommen würden. Am nächsten Tag wurde abgebaut und dann war auch schon der Lagerabschluss.

Kira von Kummer

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart 03.06. - 07.06.

Der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag sendete bereits Ende 2014 einen Ruf nach helfenden Händen aus. So erklärten sich mal wieder neun fleißige Pfadfinder aus unserem Stamm bereit nach Stuttgart zu fahren und dort fünf Tage voller Arbeit, Spaß und Aufregung zu verbringen.
Bereits am 02.06. machten wir uns in den Mittagsstunden auf den Weg, den Gemeindebus mit Gepäck und Personen voll bepackt, verließen wir die Gemeinde und vor uns lag eine neue Stadt mit einem allbekannten Ereignis. In den frühen Abendstunden erreichten wir Stuttgart, doch bevor wir in unsere Helferschule fahren konnten, mussten wir noch am Helfertresen vorbei um alle benötigten Utensilien zu besorgen. Der „Helferkompass", die Helfer T-Shirts, der Helferausweis, ein Programm inkl. Karte und natürlich das beliebte Lenyard, sollten uns in den kommenden Tagen unterstützen die Besucher des Kirchentages zu leiten. Nach dem ein großes Wiedersehen mit allen bekannten Pfadfindern aus dem Bund in der Helferschule gefeiert wurde, ging es auch schon ins Bett, denn am nächsten Morgen musste wir früh raus um pünktlich bei der Helferbegrüßung anzukommen.

Der Mittwochmorgen begann um 9.00 Uhr in der Porschearena, dort wurden die letzten relevanten Infos mitgeteilt und alle rund 5.000 Helfer auf das Event eingeschworen.



Vanessa, der es nicht ganz so gut ging, lag während der Helferbegrüßung in der Empfangshalle, so dachten wir zumindest. Denn nachdem wir wieder zurück gekehrt sind, wurde uns von den örtlichen Helfern mitgeteilt, dass übermotivierte Sanitäter sie mit ins Krankenhaus genommen hätten. So endete der Kirchentag für einige bereits bevor er überhaupt begonnen hat. Wir machten uns nun aber weiter auf den Weg zu unserem Einsatzort, in die Stiftskirche, denn dort wurden wir direkt in unsere Tätigkeiten und unseren Einsatzplan eingewiesen. Nebenbei versuchten wir noch immer heraus zu finden, in welchem Krankenhaus wir Vanessa wiederfinden könnten.
Der erste Einsatz war das Verteilen der Kirchentagszeitung auf der Hauptstrecke zum Eröffnungsgottesdienst. Danach ging es noch direkt wieder in die Kirche, um dort noch bis in die späten Abendstunden die Besucher willkommen zu heißen.

Die folgenden Tage waren geprägt vom Besuch hochrangiger Gäste, wie der Familienministerin und weiteren Führungspersonen aus der Wirtschaft. Aber auch Konzerte fanden zwischendurch immer wieder statt.



Mit der Stiftskirche waren wir nicht in dem größten Bereich Stuttgarts gelandet, aber mit Sicherheit in einem der beliebtesten, mit Beginn des Morgengebetes bis zur letzten Veranstaltung war die Kirche nahezu durchgehend gefüllt (früher mal überfüllt), zwischen den Veranstaltungen gab es Zeitfenster von 15 bis 30 Minuten um die Kirche mit seinen knapp 2.000 Plätzen zu leeren und anschließend wieder bis auf den letzten Platz zu befüllen. Doch unser Helferteam war gut eingespielt und so klappten die meisten Veranstaltungen reibungslos. Die wenigen freien Stunden verbrachten wir in kleinen Gruppen um die Stadt zu erforschen, Vanessa zu besuchen oder einfach nur auf einer grünen Wiese, die knapp 35 C°, die wir jeden Tag hatten, zu genießen.
Die Zeit verging mal wieder viel zu schnell und schon war wieder Abbaunacht und traditionell bestiegen wir, zusammen mit unseren Hallenleitern, den Kirchturm. Der Aufstieg, bei den tropischen Temperaturen, die selbst nachts noch herrschten, auf 55 m Höhe war gar nicht so einfach, jedoch wurde er mit einem wunderbaren Ausblick über die Stadt belohnt.
Am letzten Morgen hatten wir vom Helfertresen eine spezielle Aufgabe bekommen: transportfertige Bundeswehr Feldbetten aus den Besucherschulen zusammenzustellen. Leider handelte es sich weniger um Feldbetten aus Stahl zum klappen, als vielmehr um massive Holzbetten mit Lattenrost. Schnell mussten wir einsehen, dass diese Aufgabe mit den uns zur Verfügung stehenden Kräften nicht leistbar war und so konnten wir lediglich zwei der drei zugeteilten Schulen abfertigen.
Vollkommen erschöpft begaben wir uns nun auf den Rückweg, aber da Jagsthausen direkt auf unserem Weg lag, machten wir noch einen kurzen Stopp bei der Götzenburg. Eine kurze Verschnaufpause von der Fahrt machten wir bei dem Besuch des Museums in der Burg von Götz von Berlichingen. Wir wandelten auf den Spuren der Geschichte und sahen die Original „Faust“ unseres Stammesvorbildes.
Mit den nun gesammelten Eindrücken ging es nach Bremen zurück und eines ist sicher, wir werden auch bei dem kommenden Kirchentag wieder dabei sein.

Marc Jantzen



Johannisfeuer
26.06.

Das diesjährige Johannisfeuer fand am 26.06.2015 an der Oberneulander Gemeinde statt. In gewohnter Manier, kümmerten wir uns wieder um das Feuer. Einige Tage vorher besorgten wir uns das nötige Holz, in Absprache mit dem Förster, aus einem Wald in der Nähe von Verden.



Am Tag vor dem Beginn des Festes, bauten wir das Feuer und unsere anderen Stände auf. Auf der Wiese machten wir wieder Stockbrot. Wie jedes Jahr war unsere Jurte vollgestopft mit hungrigen Kindern, die sich ihr eigenes Brot backen wollten. Schmeckt selbstgemacht ja auch viel besser. Doch dieser Andrang an Nachwuchsbäckern fand ein jähes Ende, denn der Teig war schon nach einigen Stunden aufgebraucht.
Dem am Wiesenrand aufgebaute Gemüsesuppenstand, mangelte es jedoch etwas an der Kundschaft. Die sonst so beliebten Pommes konnten aufgrund mangelnder „Fachkraft“ dieses Jahr nicht angeboten werden. Das führte zu enttäuschten Gesichtern und vielen Fragen- „Wieso verkauft ihr denn keine Pommes mehr? Die waren so lecker...“.
Doch jene vereinzelten Suppenkunden waren nicht enttäuscht von der Suppe, welche Nina zubereitet hatte.
Das Kistenklettern wurde dieses Jahr ebenfalls nicht angeboten, da es niemanden mit einem Kletterscheine gab.
Nichtsdestotrotz wurde gegen 18:30 Uhr das Feuer angezündet. Dies brannte bis ungefähr 24:00 Uhr. Als die meisten Besucher schon wieder gegangen waren, bauten wir die Stände wieder ab und räumten alles wieder dahin, wo es hingehörte.
Wenn man die Johannisfeuer der letzten Jahre mit diesem vergleicht, wird klar, dass es dieses Jahr eher unspektakulärer verlaufen ist, in Bezug auf den Aufwand den wir betrieben haben. Wegen nicht zahlreicher Beteiligung an der Vorbereitung, des Aufbaus und Besetzung mussten wir zurückschrauben was die „Attraktionen“ anging und etwas Neues ausprobieren. Wie sich gezeigt hat, ist Suppe (wen wundert‘s) kein guter Pommesersatz. Dennoch hatten die Beteiligten sehr viel Spaß beim Betreiben der Stände und freuen sich auf das nächste Jahr.

Bjarne Siegert

Stammes-Thing
17.07.



Wie jedes Jahr trafen wir uns auch 2015 am letzten Samstag vor den Sommerferien zum Stammesthing. Auf dem Stammesthing werden jährlich die Ämter für das kommende Jahr gewählt und die Amtsträger des Vorjahres entlastet. Außerdem wird ein grober Plan für das kommende Jahr erstellt.
Nachdem wir das Jahr 2014/2015 am Vortag mit einem Stammesgrillfest und einem Älterenschafts-Bowling abgeschlossen hatten, trafen wir uns nun um 9:45 Uhr vor der Kirche.
Wir begannen das Thing mit einer Andacht und gingen danach in unser Kirchturmzimmer.
Dort wurden Berichte verlesen, gewählt und geplant. Auf diesem Thing ergaben sich in der Stammesführung, die weiterhin Sven und ich machen, keine Änderungen. Auch gab es dieses Jahr keine größeren Diskussionen, da wir für alle Ämter schnell jemanden fanden, der diese ausführt.
Eine Änderung ergab sich im Amt für Öffentlichkeit, das nun von Marc und Jasmin ausgeübt wird.
Mit dem Abschluss des Things hatten wir alle Ämter gut besetzt und konnten daher tatkräftig ins neue Pfadfinderjahr starten.

Vanessa Rolfs

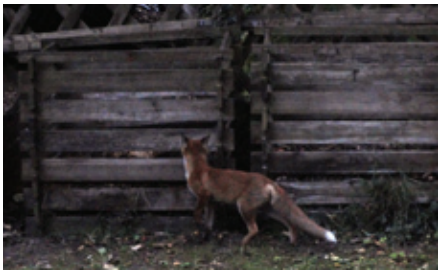
Ämter & Gruppenleiter Lager
06.08. - 09.08.

In den Sommerferien, an einem frühen Donnerstagmorgen, starteten die neuen Amtsinhaber auf ein gemeinsames Lager. Unser Weg führte uns nach Bad Helmstedt bei Braunschweig, in das Pfadfinderhaus Wetterstein.
Dieses Wochenende diente dazu, den Zusammenhalt der Amtsträger und Gruppenleiter zu stärken. Aber es sollten auch neue Ideen für die Gruppenstunden und die Ämter vermittelt werden, außerdem besuchten wir die ehemals größte Innerdeutsche Grenze bei Marienborn, wo wir uns mit den Geschehnissen der deutschen Teilung und ihren Folgen auseinander setzten.



An einem Vormittag fuhren wir nach Wolfsburg um dort das Freizeitbad auszutesten, dabei konnten einige von uns ganz neue Bekanntschaften machen (die komischerweise auch aus der Nähe von Bremen kamen).
Ein Ziel war es auch unseren Internetauftritt zu verbessern und so haben wir Videos zum Aufbauen von jeder Zeltart erstellt. Diese werdet ihr sicher schon bald online abrufen können.

Am letzten Abend nutzten wir das gute Wetter zum gemeinsamen Grillen, doch schnell mussten wir feststellen, dass wir nicht alleine waren. Kurz vorher wurden Spaghetti in den Kompost entsorgt und während wir beim Grillen waren, kam ein Fuchs um sich diese aus dem Kompost zu holen.



Danach versuchte er noch etwas von dem Grillbuffet abzustauben, dabei ging er jedoch leer aus.
Schlussendlich war es eine tolle Gelegenheit für alle Gruppenleiter und Amtsinhaber sich auszutauschen, Konflikte anzusprechen und die Arbeit für das kommende Jahr positiv zu beeinflussen.

Marc Jantzen



Spähermarsch von Vanessa
15.08. - 16.08.

Die Sommerferien hatten begonnen und ein Termin für meinen Spähermarsch war abgemacht.
Ich startete morgens mit Bus und Bahn und erreichte mit dem Fernbus nach einer knappen Stunde mein Ziel. Im Bus las ich mir die Aufgaben, die Marc mein Späherpate, mir mitgegeben hatte, durch und begann mich mit ihnen auseinander zusetzen.
Mein Spähermarsch begann beim Landheim Badenstedt in der Nähe von Zeven mit strahlendem Sonnenschein. Mein Weg führte mich nach Oldendorf, wo die Sonne schon weniger wurde und dann vorbei am Naturschutzgebiet Hemelsmoor, welches durch seine Pflanzenvielfalt einen schönen Anblick bot. Doch zur selben Zeit begann es zu gewittern, als ob es zehn Jahre nicht geregnet hätte. Weiter führte mich die Strecke vorbei an einem stillgelegten Torfgebiet, über einige kleine Dörfer nach Wilstedt. Dort besuchte ich kurz das Schwimmbad, wo ein Arbeitseinsatz zum Wohl des umgebenden Parks geplant war. Aufgrund des Gewitters war ich leider die einzige dort, weshalb ich weiter wanderte nach Vorwerk. Zuvor machte ich jedoch eine kurze Pause und beschäftigte mich weiter mit meinen Aufgaben.
Außerdem stellte ich fest, dass der einzige trockene Ort in meinem Rucksack die gefaltete Zeltbahn war. So stopfte ich sämtliches Papier in die Zeltbahn und holte es bis zu meinem Eintreffen in Ottersberg auch nicht wieder hervor.
In Vorwerk angekommen ging es zu unserem alten Osterlagerplatz, auf dem man inzwischen bis zu den Knöcheln in Schlamm einsank. Auch schien meine Anwesenheit den dort lebenden Wespen nicht zu gefallen, weshalb mich innerhalb weniger Minuten vier von ihnen mit eisernem Willen stellten und ihr Revier mit Schild und Stachel verteidigten.
Später führte mich mein Weg weiter nach Otterstedt, dort stellte ich fest, dass mein Bus nach Bremen erst in mehreren Stunden fahren würde. Deshalb wanderte ich weiter nach Ottersberg, von wo ich schließlich müde aber glücklich mit dem Metronom nach Bremen zurückkehrte.
Dort hörte dann auch der Regen auf.

Trotz des Wetters war mein Spähermarsch eine sehr schöne und gute Erfahrung, die ich jedem Pfadfinder ans Herz legen kann.

Vanessa Rolfs

Gemeinde Jugendfahrt

11.09. - 13.09.

Wie in den vergangenen Jahren verlebten wir dieses wieder Jahr die Gemeindejugendfahrt. Dieses Jahr führte uns unser Weg mit dem Fahrrad nach Wilstedt, wo wir uns auf die Suche nach der Identität, genauer gesagt unserer Identität machten.



In verschiedenen Programmpunkten ging es um Fragen wie zum Beispiel: „Bin ich sehenswürdig?“ „Was ist Schönheit?“ oder „Bin ich einzigartig?“. In diesen und anderen Situationen fiel uns auf, wie leicht es uns fällt Negatives an uns zu sehen. Die positiven Dinge an uns vergessen wir dagegen häufig.
Am Freitagabend ging es um den Psalm 139, der besagt, dass Gott alles von uns weiß und uns durch und durch kennt. Die Reaktionen auf den Psalm waren unterschiedlich, einige fühlten sich in der Vorstellung geborgen, andere „fremdelten“ mit der Vorstellung und wieder anderen machte es sogar Angst. Zum Abschluss des Tages kam die Geschichte von Punchinello, einem Wemmick, der nur negativ in seiner Welt auffällt, doch bei seinem Schöpfer Anerkennung und Liebe entgegen gebracht bekommt. Eli hatte Punchinello so geschaffen und liebt ihn so wie er ist, mit all seinen Macken.



Der Höhepunkt der Gemeindejugend fahrt bildete aber die Foto Einheit. Wir fanden uns in 2er-Teams zusammen und bekamen Aufgaben gestellt. Zum Beispiel sollten wir uns „fliegend“ fotografieren, „gespiegelt“, an „verbotenen Orten“ oder „im Bilderrahmen“. Es kamen super Ergebnisse dabei heraus und es wurde sehr viel gelacht. Am Sonntag ging es dann mit dem Fahrrad wieder zurück nach Bremen und zurück in den Alltag mit vielen neuen Erfahrungen und einem Wochenende Erholung im Gepäck.

Eva Borowski



Bundesfeuer

02.10. - 04.10.

Das Bundesfeuer ist ein Zeltlager an dem alle Pfadfinder der CPD teilnehmen können und ein Wochenende lang zusammen singen, spielen oder einfach nur über Pfadfinderdinge sprechen. Außerdem ist an dem Samstag das große Akelatreffen.

Wir fuhren erst spät am Freitagnachmittag los, um mit fast voll besetztem Gemeindebus nach Birkenfelde, zum Bundeshof, zu fahren. Nach einer vierstündigen Fahrt kamen wir endlich an und fingen direkt an, im Dunkeln, unsere Hochkothe neben die anderen Kothen aufzubauen. Zum Glück dauerte dies gar nicht lange und wir konnten vom Zeltplatz hinunter zum Hof laufen, wo Hot Dogs auf uns warteten und wir konnten andere Pfadfinder begrüßen, die wir lange nicht gesehen haben oder neue Gesichter kennenlernen.
Samstagfrüh nach der Begrüßung, der Andacht und dem Frühstück wurden wir aufgeteilt nach der Farbe unserer Armbänder, die wir bei der Anmeldung bekommen hatten. Die eine Hälfte fing an mit einem Geländespiel am Vormittag und die andere Hälfte mit einem Hof-Chaos-Spiel, welches auf dem Bundeshof stattfand. Am Nachmittag wurden die Gruppen getauscht.

Der Bunte Abend startete mit den Gesangsgruppen, die sich für den Singewettstreit angemeldet hatten.
Danach gab es verschiedene Spiele mit Teilnehmern des Bundesfeuers, bevorzugt Pfadfinder aus der Bundesführerschaft. Wir ließen den Abend noch ausklingen am Bundesfeuer, bei dem es sich leider nur um zwei kleine Feuerschalen handelte aber mit guten Gesprächen und jede Menge Keksen ließ sich das dann auch aushalten.
Am Sonntagmorgen gab es einen Gottesdienst und dann musste auch schon abgebaut werden.
Nach dem Lagerabschluss und den letzten Aufräumarbeiten sowohl auf dem Zeltplatz, wie auch auf dem Hof, mussten wir uns leider schon verabschieden, sowohl von alten, wie auch neuen Freunden. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Nina Kleemeyer

Stammes-Herbstlager
16.10. - 20.10.

In den diesjährigen Herbstferien ging es wieder auf ein sehr schönes Herbstlager mit 32 jungen, sowie auch alten Pfadfindern.
Nach einem kurzen Treffen bei uns an der Gemeinde, ging es los mit dem Bus in Richtung Badenstedt, wo ein schönes Haus und warmes Essen auf uns warten sollte. Als wir ankamen fehlte jedoch der Schlüssel, weswegen wir uns erst die Umgebung angeschaut haben und festgestellt haben, dass es hier jede Menge Platz gibt um sich zu beschäftigen bis der Schlüssel da ist. Am Abend nach einem leckeren Essen haben wir noch ein paar Spiele gespielt und sind direkt nach der Andacht ins Bett gefallen.
Während des nächsten Tages kam es zu einem Postenlauf mit vielen spannenden Aufgaben wie z.B. dem „Dreibeinlauf“ oder „Tischlieder singen mit einem Keks im Mund“. Jedoch gab es auch Aufgaben, die etwas anspruchsvoller waren wie z.B. die Aufgabe „Keine Hände, Keine Füße“. Je nach Schwierigkeitsgrad durfte nur eine gewisse Anzahl an Körperteilen auf dem Boden sein.
Gegen Abend spielten wir dann ein Hauschaosspiel, wo das ganze Haus auf den Kopf gestellt wurde auf der Suche nach kleinen Zetteln mit einer Zahl und einem Wort um als erstes ans Ziel zu kommen.



Am Sonntag ging es nach dem Gottesdienst weiter mit einem Geländespiel, wo man lustige Tiere suchen musste wie die „Super Wachtel“, das „Glückseinhorn“, den „Hornochsen“ oder den „Regenbogenleoparden“. Nach einem anstrengendem Vormittag gab es später dann ruhigere Aktivitäten, z.B. Basteln, wo es dann jede Menge Igel, Mäuse und Eicheln gab und noch einen gemütlichen Singeabend. An diesem Abend war jedoch nicht an Schlaf zu denken, da ein böser König alle wieder geweckt hat

und bevor wir ihn nicht bezwungen hatten, konnten wir nicht wieder schlafen gehen. Nach einem harten Kampf konnten wir dann auch endlich wieder müde und fertig ins Bett.

Als wir nach dieser Nacht wieder wach wurden, ging es auch schon gleich weiter mit Programm. Diesmal wurden wir aufgeteilt und konnten uns aussuchen was wir machen wollen. Es gab Ton arbeiten, Lieder dichten, Theaterspielen oder ein Dorf bauen aus Naturmaterialien. Nach dem ganzen Programm haben wir uns dann entspannt, indem wir auf den Abenteuerspielplatz gegangen sind.
Da das unser letzter Abend war, haben wir mit Chai und Götterspeise ein erfolgreiches Lagerende gefeiert.

Da es wie jeden Abend eine Andacht gab, hatten wir heute auch eine, jedoch gab es kleine Änderungen im Ablauf, da es nämlich Aufnahmen gab.
Die Schlauen Wölfe bekamen ihr grünes Tuch und wurden zu Wölflingen aufgenommen.
Vanessa bekam ihre Spähernadel.
Im Anschluss wurden alle Beteiligten noch getauft und ihnen wurde gratuliert.
Am nächsten Tag ging es schon wieder nach Hause, also mussten wir unsere Sachen packen, das Haus aufräumen und uns für dieses Mal verabschieden und freuen uns schon aufs nächstes Mal.

Tobias Kleemeyer



Sippenlager der Sippe Kluger Löwe 13.11. bis zum 15.11.

Es war schon mehr als ein Jahr her, dass die Sippe Kluger Löwe auf Sippenfahrt war. Also dachten wir uns, es war mal wieder Zeit dies zu tun. Ziel war die Pfadfinderhütte in Clüversborstel mit einer unglaublichen Teilnehmerzahl von vier plus Marc, den wir als Ehrenlöwen natürlich herzlich eingeladen haben, mitzukommen. Auf der Hinfahrt passierte nichts besonderes. Wir redeten über ägyptische Krankenhäuser, Nina hat uns mehrfach falsch navigiert und Vanessa saß wie immer kreidebleich auf dem Beifahrersitz.

Als wir eigentlich schon da waren, kamen wir auf die grandiose Idee, mit dem Gemeindebus zum ehemaligen Knappenkurslagerplatz zu fahren, auf dem ein Großteil unserer Sippe ihren Knappenkurs absolviert hatten. Doch dann lag auf einmal ein gigantischer Ast auf dem Weg, der so überdimensional war, dass man nicht hätte darüber fahren können. Folge des Ausweichmanövers: wir steckten fest. Und das so richtig. Nach unzähligen versuchen den Wagen aus dem Schlammloch zu schieben, entschlossen wir uns erst einmal unser Gepäck ins Haus zu legen.



In der Zwischenzeit rief Marc Sven und Marcus an, ob sie uns helfen könnten, das Auto wieder herauszuziehen.

Im Haus angekommen, machten wir sofort den Kamin/Ofen an um die Hütte auf angenehme Temperaturen zu bringen. Derweil wurde das Essen vorbereitet. Als Sven und Marcus ankamen, gingen alle, außer Bjarne, zum etwa 500 Meter entfernten Gemeindebus um diesen aus dem Schlamm zu ziehen. Als das Essen auch schon so gut wie fertig war, kamen die sechs Wagenschieber auch schon wieder. Erleichtert setzten wir uns an den Essenstisch und es wurde über die Rettungsaktion gesprochen, bei der übrigens Nina und Kira in den Matsch gefallen sind. Nach dem Abendessen verließen uns unsere zwei Gäste auch schon wieder. Nach dem Abwasch saßen wir noch gemütlich am Kamin/Ofen bis die Müdigkeit uns alle einholte. Geschafft und überwältigt von den Geschehnissen schliefen wir ein.

Als am Samstag sich alle zusammengerafft hatten aufzustehen, schnabulierten wir das leckere Frühstück. Gestärkt von dieser Mahlzeit gingen wir zum Hauptanlass der Sippenfahrt über: Kekse backen.

Und das in Massen. Den Vor-und Nachmittag verbrachten wir mit rühren, walzen, kneten, ausstechen und Bleche in den Backofen schieben.
Als wir fertig mit allem waren, standen wir vor einem Berg von Keksen. Insgeheim war uns bewusst, dass diese Menge an Keksen niemals alle werden könnte. Sobald jeder ein- bis zehn Kekse gegessen hatte, machten wir uns auf Erkundungswanderung in Richtung Knappenkurslagerplatz. Wir kamen an der Stelle vorbei, an der der Gemeindebus steckenblieb. Die einzigsten Überbleibsel dessen waren tiefe Reifenspuren im Schlamm. Wir vollendeten unsere Tour mit einem Aufenthalt in einem Maisfeldchen.
Wieder im Haus wurde Essen gekocht. Gutes Essen. Nach dem Abendessen gab es noch einen C-Teil, der von Vanessa vorbereitet wurde. Sie gab uns bekannte Geschichten aus der Bibel vor, welche wir Schauspielerisch darstellen mussten, ohne zu reden. Einer der wenigen christlichen Programmpunkten, der jedem Teilnehmer gefiel.

Danach war wieder gemütliches Beisammensitzen und Schlafenszeit. Am Sonntag gab es anstatt Frühstück Brunch. Würstchen, Pamps, Rührei, Nudeln vom Vortag, und natürlich Brötchen. Nachdem sich alle vollgegessen haben und der Abwasch erledigt war, begann Ninas Programmpunkt: Beutel bemalen.

Während einige ein hohes Level an Kreativität an den Tag legten, genügte es anderen ein Feuerwerkskörper an den Beutel zu nähen. Nach diesen kreativen Ergüssen war Saubermachen angesagt. Zum Abschluss noch ein Gruppenfoto und wieder ab nach Hause. Auf dem Rückweg verfuhren wir uns dank anderem Navigator nicht.
Dafür, dass es nur ein Wochenende war, hatten wir dennoch unglaublich viel Spaß zusammen. Eines der Highlights in diesem Jahr für mich und ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für dieses gelungene Wochenende

Bjarne Siegert

Weihnachtsfeier
18.12.

Am letzten Freitag vor den Ferien treffen wir uns zur jährlichen Stammesweihnachtsfeier. Der ganze Stamm versammelt sich zum gemeinsamen Jahresausklang.
Auf dem Programm stehen: Kekse essen, Tee trinken, Basteln und Weihnachtslieder singen. Als Highlight kommt auch dieses Jahr wieder der Weihnachtsmann persönlich um die Geschenke seiner Wichtel zu verteilen, allerdings nur gegen eine kleine Vorführung der jeweiligen Gruppe.
Bereits in den letzten Jahren zeigte sich, dass die Sippen und Meuten sehr kreativ in der Vorbereitung waren und wir freuen uns auf kleine Ständchen, Theatervorführungen oder Kabarett.
Nach dem fröhlichen Geschenkeauspacken und dem letzten Keks ist unsere Weihnachtsfeier auch schon wieder vorbei und damit ein schönes, weiteres Pfadfinderjahr mit vielen Lagern, Fahrten und anderen tollen Aktionen.
Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Nina Kleemeyer

Ämter 2015 / 2016



STAMMESFUEHRER

VANESSA ROLFS
16 JAHRE
9 JAHRE PFADFINDER

2. JAHR
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

ARNE MEYER
14 JAHRE
6 JAHRE PFADFINDER

2. JAHR
MATERIALWAERT



STELLV. STAMMESFUEHRER

SVEN JANTZEN
28 JAHRE
21 JAHRE PFADFINDER
2. JAHR STELLV.
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

MARC JANTZEN
25 JAHRE
17 JAHRE PFADFINDER

2. JAHR
MATERIALWART
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)



KASSENWAERTIN

MARTINA JANTZEN

IM 12. JAHR ALS
KASSENWAERTIN TAETIG



STAMMES-AELTESTER

BJOERN JANTZEN
27 JAHRE
17 JAHRE PFADFINDER

2. JAHR STAMMES-
AELTESTER
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)

Ämter 2015 / 2016







Unsere Gruppenführer



Ich bin Eva Borowski und seit acht Jahren bei den Pfadfindern. Seit fünf Jahren leite ich zusammen mit Tobias die Sippe Ruhende Bären. Zusätzlich seit einem Jahr die Sippe Wilder Tiger.



Ich bin Bjarne und seit fünf Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Vanessa leite ich seit einem Jahr die Meute Schlauer Wolf. Zusätzlich leite ich ebenfalls seit einem Jahr die Meute Geniale Geier.



Ich bin Tobias Kleemeyer und seit elf Jahren bei den Pfadfindern. Mit Eva zusammen leite ich seit fünf Jahren die Sippe Ruhende Bären.



Ich bin Alexander und seit neun Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Bjarne leite ich seit einem Jahr die Meute Geniale Geier.



Ich bin Vanessa Rolfs und seit neun Jahren bei den Pfadfindern. Seit einem Jahr leite ich gemeinsam mit Bjarne die Meute Schlauer Wolf.

Unsere Gruppen



Meute Schlauer Wolf

Wir sind die Meute Schlauer Wolf und bestehen seit anderthalb Jahren. Wir sind zurzeit neun Mitglieder und wurden auf dem Herbstlager als Wölflinge aufgenommen.



Meute Genialer Geier

Hallo! Wir sind die Meute Genialer Geier. Wir wurden 2012 von Zoe gegründet, werden aber mittlerweile von Bjarne und Alexander weitergeführt. Derzeit sind wir zehn Kinder im Alter von 9 bis 10 Jahren. Wir sind unglaublich lebhaft, verspielt und motiviert. Die Gruppenstunden machen uns sehr viel Spaß und im März findet unsere erste Meuterfahrt statt, auf die wir uns sehr freuen.



Sippe Ruhende Bären

Wir sind die Gruppe "Ruhende Bären". Unsere Gruppe gibt es seit 2010. Zurzeit besteht unsere Meute aus acht Mitgliedern. Wir haben viel Spaß am Toben und Spielen.
Auf dem Osterlager in diesem Jahr wurden wir zum Jungpfadfinder aufgenommen.



Sippe Wilder Tiger

Wir sind die Sippe Wilder Tiger. Zur Zeit sind wir drei Mitglieder die sich auf den Weg zum Stand des Knappen machen.



Sippe Kluger Löwe

Wir sind die Sippe Kluger Löwe und bestehen derzeit aus sechs Mitgliedern. Seit neun Jahren fahren wir nun schon zusammen auf Lager und Fahrten und sind bereits dabei viele Aufgaben im Stamm zu übernehmen. Wir freuen uns auf noch viele weitere tolle Sachen und unser Sippen-Jubiläum im nächsten Jahr!



Sippe Silberdrache - Älterenrunde

Die Älterenrunde (Sippe Silber Drache) ist eine Gruppe, in der sich alle Älteren des Stammes treffen die keine eigenen Gruppenstunden mehr haben. Hierdurch können wir auch den Älteren im Stamm eine Umgebung bieten, in der man sich trifft, austauscht und gemeinsam etwas für den Stamm gestalten kann.

Aufnahmen

Zur Späheraufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Vanessa Rolfs



Zur Jungpfadfinderaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Aaron Heise
Carsten Rolfs
Lennard Zinke
Lotta Schäfer
Nils Gottschalk



Zur Knappenaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Alexander Kotschi



Zur Wölflingsaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:

Mia Geber
Emil Kook
Felix Strümpler
Jeremy Rohde
Sophie Siebert
Philipp Hethey



Dank den Unterstützern

Liebe Unterstützer,

auch in diesem Jahr war bei uns im Stamm wieder einiges los.
Vieles davon kann man an den Aktivitäten, die wir im Stadtteil oder in unseren Gruppenstunden machen, sehen. Dies fällt natürlich auch hier in der „Faust“ noch einmal auf.
Diese Arbeit wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Unterstützer, die mit und in unserem Stamm tatkräftig mitarbeiten und diejenigen, die uns mit Spenden helfen und Fahrzeuge zur Verfügung stellen.
Durch Dich ist unsere Arbeit erst möglich die vielen Fahrten, Lager, Aktionen und Gruppenstunden.

Daher sagt der Stamm heute danke!

Danke für jeden, der sich an unserem Stammesleben beteiligt und dieses so erfolgreich macht.

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)

Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf.

Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird.

Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz. 1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.

Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende



Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste.

Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.

Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.

Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.

(Aus der Stammeszeitung 1986)

Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?

Wer „Götz von Berlichingen“ war, sollte bekannt sein (Seite 35) und seine Geschichte ebenfalls. In der CPD gab es zur Zeit der Stammesgründung zwei Richtungen. Die VCP'ler, die in der Tendenz auch eine politische Aussage in der Jugendarbeit verankern, sich vom „C“ trennen wollten, weil das zu „national“ klinge und sie es nicht mehr als Teil der wöchentlichen Arbeit, sondern eher als Programmansatz sahen.
Die andere Richtung stand fest zu beiden Säulen Natur und Christentum, allerdings überkonfessionell und auch offen für Nichtchristen. Das „D“ interpretiert als Anspruch einer gemeinsamen Organisation für das gesamte Bundesgebiet. Insbesondere die politische Komponente war der große Streitpunkt.
Auf Bundesebene hatte sich die VCP-Richtung Haltung bereits durchgesetzt, aber die Landesorganisationen mussten, da sie selbständig waren, dem VCP beitreten. Friedjof Siebe war auf Bundesebene und Hajo Schimanski auf Bremer Ebene die Hauptfiguren der CPD Richtung. Nachdem Friedjof im Bund in einer Kampfabstimmung unterlegen war, haben wir in Bremen einen eigenen eV. (CPB) gegründet, dem zunächst nur Arbergen und ein weiterer Stamm Ritter Raschen beigetreten sind.
Die Vahr tendierte zum VCP, was nicht meine Richtung war und daraus entstand dann die Idee, G.v.B. zu gründen und ein Teil der CPB zu werden. Der Name stand dabei dafür, notfalls mit eiserner Faust die Werte der CPD zu verteidigen.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Und wie waren die Anfänge?

Es folgten Flugblattaktionen, Werbung in Gottesdiensten und in Schulen etc. und schon bald konnte die Arbeit beginnen.
Soweit die Entstehungsgeschichte.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Zur damaligen Arbeit kann ich nur aus meiner Erinnerung sagen, dass es außer meinem Sohn keinen Sippenführer o.Ä. gab und er bis zu 72 Kinder in mehreren Sippen alleine betreut hat. Bei den ersten Fahrten haben die Eltern Fahrdienste organisiert. Ziele waren freundliche Bauernhöfe und Jugendherbergen. Es war eine tolle Zeit mit gutem Zusammenhalt.

(Elke Gribkowsky
Mutter unseres Stammesgründers
Gerhard Gribkowsky)

Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

- die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
- die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
- die gemeinsame Pfadfindertracht
- das Prinzip des „learning by doing“
- das Pfadfindergesetz und Versprechen

1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch“ von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

(Quelle: www.c-p-d.info)

Das kommende Jahr 2016

Gespannt erwarten wir das nächste Jahr. Denn auch 2016 erwarten uns wieder viele spannende Lager, Fahrten und Wanderungen.
Im Frühjahr steht das „Musische Wochenende“ des Gaues an. Es folgt unser Stammes-Osterlager, welches 2016 eine Osterwanderung sein wird und viele spaßige Meuten- und Sippenfahrten. Nach dem Pfingstlager folgt gegen Ende der Sommerferien das Bundeslager. Beim Bundeslager treffen sich alle vier Jahre Pfadfinder aus der gesamten CPD, um gemeinsam ein großes Lager aufzuschlagen.

Wie jedes Jahr wird auch unser Stammes-Herbstlager wieder stattfinden. Es wird noch viele andere Aktionen geben z.B. das Jubiläum unserer Landesmark, das Landesmark-Wölflingslager und vieles, vieles mehr.

Vanessa Rolfs

Termine 2016

Thinking Day	22.02.
Stammes-Osterlager	17.03. - 22.03.
Stammesthing	18.06. -vorauss. im Turmzimmer-
Bula 2016 (CPD Bundeslager) - in Beilstein bei Heilbronn - Motto „Zeit zu handeln“	27.07. - 07.08.
Stammes Herbstlager	30.09. - 04.10.
Weihnachtsfeier	16.12.

Alle aktuellen Termine auf www.deinpfad.de

Impressum

Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben von der Stammesführung.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.
Layout: Sven Jantzen · Auflage: 150 Stück
Redaktion: Sven Jantzen Redaktionelle Hilfe: Marc Jantzen, Zoe Gilster
© Sven Jantzen
Kontakt: diefaust@sgvb.de
Titelfoto: Eva Borowski (Museum auf der Götzenburg in Jagsthausen)
Cover innen v.: Björn Jantzen (Ämter & Gruppenleiter Lager)
Cover innen h. · Schlusspanorama: Eva Borowski (Götzenburg in Jagsthausen · 35. DEKT)

Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kotoverbindung:
Inhaber: Björn Jantzen IBAN: DE28 2905 0101 0011 0446 33

